



Detektiv-Brief

Wilde Stadt-Natur 1/2012

Umweltdetektiv-Club

Liebe Umweltdetektivin, lieber Umweltdetektiv,

wusstest du, dass es in der Stadt viele wilde Tiere gibt wie Füchse, Bussarde oder sogar Waschbären? Oder dass seltene Pflanzen in Parks, Hinterhöfen und stillgelegten Industrieanlagen einen neuen Lebensraum finden?

Es sieht auf den ersten Blick nicht so aus, bei den ganzen Häusern, den Straßen und dem Beton. Aber in der Stadt gibt es bestimmt viel mehr Natur als du denkst.

Wir sind gespannt auf deine Entdeckungen
im Großstadtdschungel, dein Detektiv-Club-Team!

P.S.: Falls du nicht in einer großen Stadt wohnst, macht das gar nichts. Natürlich kannst du trotzdem mitmachen. Entweder machst du deine Recherchen bei einem Ausflug oder du wählst die stadähnlichste Umgebung, die für dich gut erreichbar ist.

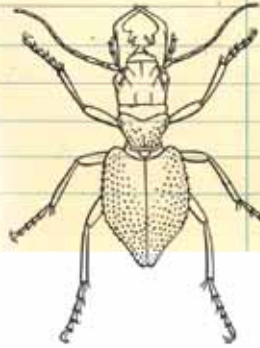
Forschungsauftrag 1:

Verhör: ein Lieblingsplatz in der Stadt

Jede/R hat einen – den Lieblingsplatz: ob auf dem Baum am Spielplatz, auf der Parkbank, am Teich oder vielleicht auf dem Garagendach – wo ist der Platz, an dem du gerne bist? Was macht diesen Platz für dich einzigartig? Schreib uns von deinem Lieblingsplatz und befrage noch mindestens drei weitere Menschen nach ihrem liebsten Ort in der Stadt! Schicke deine Ergebnisse an die Club-Zentrale!

Beobachtung: Lärm und Stille

Die Geräusche in der Stadt sind in der Regel viel lauter als auf dem Land. Das war vor einigen hundert Jahren noch ganz anders. Man hörte Regen, Tier- und Menschenstimmen oder Handwerker bei der Arbeit. Heute erzeugen Menschen vor allem mit Maschinen, die es früher gar nicht gab, Lärm: Es rauscht, hupt, dröhnt oder rattert und zwar überall. Sogar die Vögel singen in der Stadt lauter. Wissenschaftler nennen das auch Lärmverschmutzung. Meistens nehmen wir diese nicht bewusst wahr, sondern haben gelernt die Geräusche auszublenden. Trotzdem macht Krach auf Dauer krank – wir alle brauchen auch stille Zeit um gesund zu bleiben. Hör einmal genauer hin, wenn du draußen unterwegs bist. Was macht eigentlich die ganzen Geräusche? Wo ist es unangenehm und wo hörst du gerne hin? Kannst du einen Ort der Stille für dich finden?



Horn

Lupine

Wasserschmalz

Weiden

Forschungsauftrag 2

Spurensuche - Grüne Mitbewohner



Es hat den Anschein, dass in der Stadt nicht viel Platz für die Pflanzen ist. Dennoch gibt es eine ganze Menge und manche von ihnen sind besonders anpassungsfähig und hartnäckig. Zum Beispiel hat der Löwenzahn so viel Kraft, dass er den Asphalt durchbrechen oder Steinplatten anheben kann. An der Blattspitze erzeugt er einen Druck von bis zu dreizehn Bar – das ist über sechs Mal so viel Druck wie in einem normalen Autoreifen ist. Kannst du Orte finden, wo Pflanzen sich einen ungewöhnlichen Lebensraum geschaffen haben, z.B. in Regenrinnen, zwischen Pflastersteinen oder auf Bürgersteigen? Mach ein Foto davon oder zeichne sie auf. Kannst du auch herausfinden, wie die Pflanzen, die du entdeckt hast heißen? Schicke deine Ergebnisse an die Club-Zentrale.

Witzig!

ein Gedicht von Joachim Ringelnatz

In Hamburg lebten zwei Ameisen,
die wollten nach Australien reisen.
Bei Altona, auf der Chaussee,
da taten ihnen die Beine weh,
und da verzichteten sie weise
dann auf den letzten Teil der Reise.

Selber-Machen – Bunte Samenkugeln



Deine Stadt soll grüner und bunter werden? Dafür kannst auch du etwas tun. Es gibt so viele trostlose Ecken und unbepflanzte Stellen, wo nur Erde ist und die ein wenig Farbe gut gebrauchen können.

Du brauchst: Blumensamen, z.B. ein Tütchen mit einer bunten Mischung Wiesenblumen – nimm dafür auf jeden Fall einheimische Pflanzen, die sich dann selber wieder aussäen können; leicht feuchte Erde und etwas Lehm oder Ton

Mit der Erde und dem Lehm knetest du einen Erd-Teig in einer Schüssel. Falls die Masse zu trocken ist, gibst du vorsichtig noch etwas Wasser hinzu. Wenn er so schön fest und geschmeidig ist wie beim Plätzchenbacken rollst du ihn aus. Streue die Samen gleichmäßig auf den ausgerollten Teig und drücke die Samen fest. Drehe den Teig um und mache es auf der anderen Seite noch einmal. Jetzt reißt du kleine Teigstücke ab und rollst damit kleine Kugeln, etwa so groß wie Walnüsse. Jetzt kannst du sie mitnehmen und an beliebigen Orten abwerfen. Falls du sie längere Zeit aufbewahren willst müssen sie kühl und gut belüftet gelagert werden. In Plastiktüten können sie dagegen schimmeln.

Ein modebewusster Fuchs?

In Föhren, einem kleinen Ort in Rheinland-Pfalz gibt es einen ganz besonderen Anwohner mit einer eigenwilligen Vorliebe. Immer wieder verschwanden dort Schuhe von Terrassen und Hauseingängen. Die Menschen standen zunächst vor einem Rätsel. Schließlich stellte sich heraus, dass der freche Dieb ein in der Nähe wohnender Fuchs war – in seinem Bau wurden 150 Schuhe gefunden. Warum der Fuchs einen Schuhtick hat, lässt sich nicht so genau sagen: wahrscheinlich sammelt er die Schuhe, damit seine Jungen was zum Spielen haben.

Dass Füchse sich in den Gärten der Menschen herumtreiben ist schon lange keine Seltenheit mehr. Sogar ihren Weg in die Großstädte haben sie gefunden und erweisen sich dort als sehr anpassungsfähig. Die Füchse merken sich sogar, wann in einem Viertel die Müllabfuhr kommt. In Berlin gibt es nach Schätzungen 1600 der scheuen Wildtiere.

Sie lernen schnell, dass ihnen von den Menschen keine Gefahr droht. Und in der Stadt finden sie ein sichereres und oftmals bequemer Leben als in der freien Natur, wo ihre Lebensräume zerstört wurden. Denn in der Stadt ist die „Landschaft“ mit Parks, Teichen und alten Industrieanlagen oft abwechslungsreicher als auf dem Land, wo es manchmal kilometerlang nur Felder gibt ohne Hecken als Versteck und Rückzugsraum.

Übrigens: die Chance in der Stadt einen Fuchs zu sehen ist damit auch viel höher als im Wald.

Forschungsauftrag 3

Expedition - Im Vogelviertel



In der Stadt Köln gibt es ein Viertel, das heißt Vogelsang. Und tatsächlich tragen alle Straßen dort die Namen von Vögeln. Bestimmt gibt es auch in deiner Stadt oder deinem Dorf eine Siedlung in der die Straßen nach Pflanzen, Bäumen oder Tieren benannt sind. Gehe einmal dorthin und ziehe durch die Straßen. Schreib dir mindestens fünf Straßennamen auf und versuche zu jedem auch die Pflanze oder das Tier zu finden, in der Natur oder in einem Bestimmungsbuch. Kennst du sie? Wo kannst du danach suchen? Wen kannst du fragen?

Schicke deine Ergebnisse an die Club-Zentrale!





Experiment – wie stark sind Pflanzen?

Hier kannst du beobachten, welche Kräfte Pflanzen beim Wachsen entfalten. Das Gute ist: die im Experiment genutzten Pflanzen kannst du nachher essen, denn wir nehmen dafür Kresse.

Du brauchst: eine flache Schale oder einen Blumentopfuntersetzer, etwas Erde, zwei Papiertaschentücher, ein Tütchen Kressesamen.

Die Erde kommt in die Schale. Darauf streust du die Kresse-Samen, drückst sie an und begießt sie leicht mit Wasser. Oben auf legst du die Papiertaschentücher. Warte ein paar Tage und halte das Ganze immer schön feucht. Was passiert? Du kannst das Experiment auch mit anderen Samen und schwereren Abdeckungen wie Pappkarton machen – dann musst du aber viele kleine Löcher in die Oberfläche bohren, damit die Samen Licht bekommen. Wie du dir denken kannst haben natürlich nicht alle Pflanzen die gleichen Kräfte.

Mach mit!

Wir sind gespannt was du herausgefunden hast. Schick uns deine Antworten zu den Forschungsaufträgen zu, per Mail oder per Post. Unter allen eingesendeten Beiträgen verlosen wir das Buch „Der große Ensslin-Naturführer“ von Bärbel Oftring. Einsendeschluss ist der 15. April 2012. Alle DetektivInnen, die etwas einsenden, werden zudem ExpertIn für „Wilde Stadt-Natur“. Das wird dann in deinem Steckbrief auf www.umweltdetektive.de angezeigt. Dort kannst du dich auch über die Funktion „Kommentare“ mit anderen DetektivInnen über die Forschungsaufträge austauschen.

Mitmachen im Umweltdetektivclub ist für Mitglieder der Naturfreundejugend Deutschlands kostenfrei. Einfach anmelden unter www.umweltdetektiv.de oder per Post an unsere Bundesgeschäftsstelle, Adresse siehe unten.

Das sind wir:

Umweltdetektiv-Club
Naturfreundejugend Deutschlands
Warschauerstraße 59a
10243 Berlin
Telefon: 030 - 29 77 32 70
Fax: 030 - 29 77 32 80
E-Mail: info@umweltdetektive.de
Internet: www.umweltdetektive.de
Redaktion: Jasmin Khalil
Gefördert aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes



Naturfreundejugend
Deutschlands